

**Resolution:  
"Starke duale Ausbildung. Starkes Europa."**

**Präambel:**

Das europäische Miteinander zu erhalten und zu fördern ist einer der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Europa muss sich dabei auf seine Stärken besinnen; seine Vielfalt, seine Geschichte, seine Regionen; und vor allem auf einen starken Mittelstand als zentrale Stütze für sozialen Frieden in der Gesellschaft. Im Dialog der EU-Mitgliedsländer muss es daher vermehrt darum gehen, das gemeinsame Europa von morgen zu gestalten - für Wachstum und zum Wohle aller.

**Resolution:**

Das deutsche Handwerk mit seinem dualen Berufsausbildungssystem garantiert eine hohe Ausbildungsleistung und steht für nachhaltiges Unternehmertum. Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen in Europa und die jüngst durch die EU-Kommission geforderte Evaluierung am qualifikationsgebundenen Berufszugang appellieren die Unterzeichner an die europäischen Institutionen:

1. Der weitere Auf- und Ausbau des dualen Ausbildungs- und Qualifizierungsmodells und der zugrundeliegenden Strukturen im In- und Ausland muss nachdrücklich gefördert werden.
2. Die Vorteile und Stärken des qualifikationsgebundenen Berufszugangs und der zwingende Zusammenhang zwischen dualer Ausbildung und Meisterpflicht müssen endgültig anerkannt werden, um sich einer fatalen Dequalifizierung selbstbewusst entgegenzustellen.

**Begründung:**

Die Meisterqualifikation ist Garant für eine qualitativ und quantitativ hohe Ausbildungsleistung. Sie gewährleistet die Ausbildungsfähigkeit des Handwerks. Das zeigen die Entwicklungen in Folge der Novellierung der Handwerksordnung von 2004. Nur noch fünf Prozent der Auszubildenden im Handwerk findet man in den von der Meisterpflicht ausgenommenen Gewerken der Anlage B. Berufsqualifikation und Reglementierung gehen insoweit Hand in Hand.

In modernen Wissensgesellschaften bedarf es einer Stärkung von Strukturen, die als Best Practise in der EU anzusehen sind und im Hinblick auf die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt haben. Dazu gehört das duale Ausbildungssystem. Das Erfolgsrezept der dualen Ausbildung liegt in seiner Praxisnähe. Die Ausbildung im Betrieb orientiert sich an den sich verändernden Anforderungen der Wirtschaft und ermöglicht schon frühzeitig das Sammeln von Berufserfahrung. Zudem erbringt das duale Ausbildungssystem eine enorme Integrationsleistung für die Gesellschaft.

Das Ziel muss daher eine Reform der Berufsausbildung in weiten Teilen Europas sein. Strukturreformen in den einzelnen Mitgliedsstaaten mit gesamteuropäischer Unterstützung statt Verwässerung der beruflichen Bildung dort, wo sie erfolgreich ist. Unterstützung beim Erlernen einer qualitativ hochwertigen Arbeit statt Jobgarantien ohne jegliche Nachhaltigkeit. Die EU darf daher die Fehler von 2004 durch die damalige Bundesregierung zur Novellierung der Handwerksordnung nicht wiederholen. Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht.

Eine kurzfristige Lösung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in weiten Teilen Südeuropas liegt in der Ausbildung junger Menschen in Deutschland. Der Erfolg des Bundesprogramms MobiPro-EU zeigt die hohe Attraktivität einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Junge Menschen erhalten auf diese Weise aber nicht nur eine echte Perspektive für ihre Zukunft, sie werden gleichzeitig auch zu authentischen Botschaftern des dualen Ausbildungssystems ausgebildet.

Der Schlüssel für einen erfolgreichen Wissenstransfer bezüglich der dualen Ausbildung liegt in den Augen der Unterzeichner neben einer unterstützenden politischen Rahmensetzung in der Zusammenarbeit von Kammern und Verbänden. In der Realisierung von Kooperationsprojekten zur Ausbildung junger Menschen über Landesgrenzen hinweg; beispielhaft sei hierbei die Kooperation zwischen der Handwerkskammer Freiburg und der Handwerkskammer Padua genannt. Dazu bedarf es eines klaren Bekenntnisses der europäischen Politik und der langfristigen Förderung interregionaler Projekte.

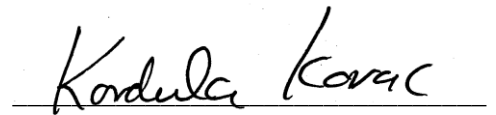
Freiburg, 10. April 2014

## **Unterstützungserklärung zur Resolution "Starke duale Ausbildung. Starkes Europa." der Handwerkskammer Freiburg**

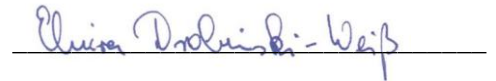
### **Die Bundestagsabgeordneten**

#### **Wahlkreis Offenburg:**

CDU Kordula Kovac MdB

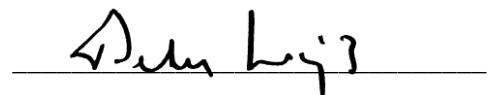


SPD Elvira Drobinski-Weiß MdB

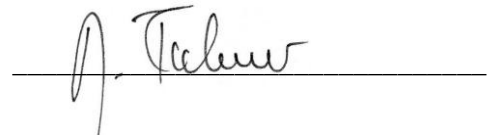


#### **Wahlkreis Emmendingen-Lahr:**

CDU Peter Weiß MdB



SPD Dr. Johannes Fechner MdB



#### **Wahlkreis Freiburg:**

CDU Matern von Marschall MdB



SPD Dr. h.c. Gernot Erler MdB



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kerstin Andreae MdB



#### **Wahlkreis Lörrach – Müllheim:**

CDU Armin Schuster MdB





**Wahlkreis Waldshut:**

CDU Thomas Dörflinger MdB

SPD Rita Schwarzelühr-Sutter MdB

**Unterstützungserklärung zur Resolution "Starke duale Ausbildung. Starkes Europa."  
der Handwerkskammer Freiburg**

**Die Landtagsabgeordneten**

**Wahlkreis Emmendingen:**

CDU Marcel Schwehr MdL

SPD Sabine Wölfle MdL

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Alexander Schoch MdL

**Wahlkreis Offenburg:**

CDU Volker Schebesta MdL

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thomas Marwein MdL

**Wahlkreis Kehl**

CDU Willi Stächele MdL



**Wahlkreis Lahr:**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sandra Boser MdL



---

**Wahlkreis Freiburg I:**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Reinhold Pix MdL



---

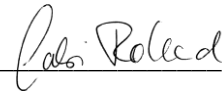
**Wahlkreis Freiburg II:**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Edith Sitzmann MdL



---

SPD Gabi Rolland



---

**Wahlkreis Breisgau:**

CDU Dr. Patrick Rapp MdL



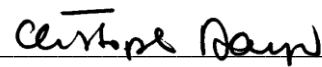
---

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bärbl Mielich MdL



---


SPD Christoph Bayer MdL



---

**Wahlkreis Lörrach:**

CDU Ulrich Lusche MdL



---

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Josha Frey MdL



---

SPD Rainer Stickelberger MdL  
Justizminister Baden-Württemberg



---